



öffentlich

Betreff:

Alternative Verkehrsführung Friedrich-Ebert-Straße

Erstellungsdatum 25.09.2006

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion DIE LINKE. PDS

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
01.11.2006	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine alternative Verkehrsführung des Straßenverkehrs in der Friedrich-Ebert-Straße zu erarbeiten. Diese Verkehrsführung soll unter Umfahrung des Stadtschlossgrundrisses eine wenigstens einspurige Führung des Straßenverkehrs von der Breiten Straße / Langen Brücke zur Berliner Straße im Straßenraum der Friedrich-Ebert-Straße sicherstellen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die bei den bisherigen Planansätzen vorgesehene Schließung der Friedrich-Ebert-Straße erfordert die Umleitung von ca. 18.000 KFZ / Tag über andere Straßen. Weil keine andere Straßenverbindung in Potsdam geeignet ist, diese Verkehrsmenge zusätzlich aufzunehmen und verträglich mit den Interessen der Bewohner und Anlieger abzuleiten, ist es geboten, wenigstens einen nennenswerten Teil dieses Straßenverkehrs in der Friedrich-Ebert-Straße zu belassen. Das ist in einer gesamten Interessenabwägung mit der Entwicklung der Mitte durchaus vereinbar, um die berechtigten Interessen zahlreicher Anwohner, der Grundschule 8 und der Mehrheit der Verkehrsteilnehmer wirksam zu schützen.